

BDP und GLP gewinnen Sitz

KOMMENTAR

Dominanz der Weinfelder

Klar war, dass nicht alle Parteien im neuen Bezirk Weinfelden ihre bisherigen Sitze verteidigen konnten. Denn in der neuen Legislaturperiode stehen ihnen nicht mehr 28, sondern nur noch 26 Sitze zur Verfügung. Die zentrale Frage war: Gewinnen die beiden neu zur Wahl antretenden Parteien, die BDP und die Grünliberalen, auf Anhieb einen Sitz. Und wenn ja, auf welche Kosten?

Nach der Wahl steht fest: Die grosse Verliererin ist die SVP. Sie hat drei Sitze verloren. Die Grünliberalen haben nicht den Grünen, sondern den Sozialdemokraten einen Sitz weggeschmuppelt. Als Siegerin fühlen darf sich neben der BDP und der GLP auch die FDP. Sie hat den Sitz des zurücktretenden Peter Schütz erfolgreich verteidigen können.

Mit sieben Gewählten stellt Weinfelden die meisten Vertreterinnen und Vertreter im Grossen Rat. Mit nur einem Sitz ist Bischofszell als zweite Zentrums-gemeinde im Bezirk klar untervertreten. Ein Blick auf die Listen zeigt, dass die Bischofszeller Ortsparteien Mühe hatten, Persönlichkeiten für die Kantonsratswahlen zu finden. Die ungleiche Sitzverteilung macht deutlich, dass der neue Bezirk politisch noch nicht zusammengewachsen ist.

Urs Bänziger

urs.baenziger@thurgauerzeitung.ch

Neukirch an der Thur und Heidi Grau, Zihlschlacht, ist die FDP mit zwei weiteren Gemeindeammännern vertreten.

CVP weiter zweitstärkste Partei

Für die CVP ist das Wahlziel in Erfüllung gegangen. Sie bleibt mit ihren fünf Sitzen die zweitstärkste Partei im Bezirk Weinfelden. Sie ist mit fünf bisherigen Kandidatinnen und Kandidaten ins Rennen gegangen, und alle – Thomas Merz, Weinfelden; Ulrich Müller, Weinfelden; Armin Eugster, Bürglen; Cäcilia Bosshard, Wilen-Gottshaus; Bernhard Joos, Sulgen – sind wiedergewählt worden.

EDU, EVP, GP: Alles beim alten

Mit der Wiederwahl der Bisherigen ist auch für die EDU und die EVP die Rechnung aufgegangen. Die EDU ist weiterhin durch ihre Bezirkspräsidentin und Bischofszeller Stadträtin Helen Jordi und Daniel Wittwer, Sitterdorf; vertreten. Für die EVP konnte Bezirkspräsident Urs-Peter Beerli, Märstetten, den Sitz erfolgreich verteidigen. Für Kontinuität bei den Grünen sorgt die Weinfelderin Brigitta Hartmann. Für den anvisierten zweiten Sitz reichte es den Grünen allerdings nicht.

Als einzige der zehn im Bezirk Weinfelden zur Wahl angetretenen Parteien leer ausgegangen ist die Junge CVP. Die sieben Kandidierenden konnten nicht so viele Wählerstimmen erzielen, dass es zu einem Sitz reichte.



Bild: Donato Caspari

Neuer Kantonsrat: Andreas Guhl aus Oppikon gestern abend an der BDP-Wahlfeier in Frauenfeld.

Auch der SP ist es nicht gelungen, ihre vier Sitze zu verteidigen. Während Renate Bruggmann, Kradolf-Schönenberg, Turi Schältenberg, Bürglen und Sonja Wiesmann, Wigoltingen, bestätigt wurden, verpasste Hannes Bär aus Riedt seine Wiederwahl.

Die FDP hat zwar keinen Sitz dazugewonnen, sie hat im Bezirk Weinfelden aber weiter vier Mandate. Im Gegensatz zur SVP hat sie ihren prominenten Abgänger Peter Schütz durch die Wahl von Thomas Bornhauser ersetzen können. Mit ihm und mit Ge-

meindeammann Max Vögeli vertreten gleich zwei FDP-Politiker die Weinfelder Gemeindebehörde im Grossen Rat. Zählt man Walter Strupler (SVP) dazu, sitzen gleich drei Weinfelder Gemeinderäte im Kantonsparlament. Mit der Wiederwahl von Walter Schönholzer,

URS BÄNZIGER

Die Bürgerlich-Demokratische Partei (BDP) und die Grünliberalen (GLP) sind im Bezirk Weinfelden die Wahlsieger: Beide Parteien haben den Sprung in den Grossen Rat geschafft. Sie sind mit je einem Sitz im Kantonsparlament vertreten. Bei der BDP wurde Andreas Guhl, Landwirt aus Oppikon, gewählt. Die Grünliberalen sind nicht durch ihren Bezirkspräsidenten Dominik Büeler aus Kradolf vertreten, sondern durch Ueli Fisch, Textilunternehmer aus Ottoberg.

SVP bleibt stärkste Partei

BDP und GLP haben ihr Wahlziel auf Kosten der SVP und der SP erreicht. In der bisherigen Konstellation im neuen Bezirk war die SVP mit elf Sitzen im Grossen Rat vertreten. Diese elf Sitze zu halten, war das Wahlziel. Es wurde nicht erreicht, die SVP hat nur noch acht Sitze. Sie kann sich damit trösten, dass sie immer noch die stärkste Partei ist, und dass alle bisherigen Kandidatinnen und Kandidaten – Max Brunner, Weinfelden; Hanspeter Gantenbein, Wuppenau; Ruedi Zbinden, Mettlen; Brigitte Schönholzer, Riedt; Margrit Aerne, Lanterswil; Andreas Zuber, Märstetten; Hansjürg Altwegg, Sulgen; Walter Strupler, Weinfelden – ihre Wiederwahl geschafft haben. Die Sitze der beiden prominenten Abgänger Urs Schneider und Willi Kreis konnte die SVP hingegen nicht halten.